

Die Qualität geht vor Quantität

Die Metapher von 1. Kor. 3, 11-15

Siegfried F. Weber / Großheide
Lesung: Mt 20, 1-16 (Hfa)

I. Einleitung

Qualität ist der Quantität zu bevorzugen.

1 Kugelschreiber: 2,- € - 5 Kugelschreiber für 4,- €

Beim Schreiben macht sich die Ernüchterung breit: Die billigen Schreiben schmieren und kleckern so stark, als wenn man ein Glas Tinte auf das Papier ausschütten würde.

Jeder bevorzugt Qualität:

- Schule
- Hausbau
- Autofirma



Reich Gottes:

Kommt es auf Leistung an? Leistung hat etwas mit Quantität zu tun. Und darauf kommt es nicht an. Vgl. die Anstellung der Arbeiter im Weinberg: Mt 20, 1-16. Es kommt nicht darauf an, wie lange sie dort gearbeitet haben, sondern dass sie gearbeitet haben. Natürlich konnten sie auch nicht einfach herumstehen und nichts tun im Weinberg. Lohn empfängt man nur nach vollbrachter Arbeit.

Es kommt also auf die Qualität an.

1.Kor. 3, 11 – 15 (Lesung nach Hfa)

Übersetzung:

Vers 11: Einen anderes Fundament (θεμέλιον) kann niemand legen, als das, was gelegt ist (Perfekt Pass. von „τίθημι“: κείμενον), das ist **JESUS** Christus.

Vers 12: Wenn aber jemand auf das Fundament weiterbaut (ἐποικοδομεῖ : Durativ): Gold (χρυσόν), Silber (ἄργυρον), wertvolles Gestein (λίθους τιμίους), Holz (ξύλα), Heu (Gras: χόρτον), Stroh (Halm, Rohr: καλάμην),

Vers 13: so wird das Werk (Arbeit: τὸ ἔργον) eines jeden (ἐκάστου) offenbar (φανερὸν γενήσεται) werden (Futur: am Gerichtstag), denn der Tag (hier: der Gerichtstag) wird es zeigen (δηλώσει), weil es im Feuer (ἐν πυρὶ) enthüllt (ἀπὸ καλύπτεται) wird und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, wird das Feuer prüfen (testen, demonstrieren: δοκιμάσει).

Vers 14: Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, wird er Lohn (μισθὸν – vgl. V. 8) empfangen (λήμψεται).

Vers 15: Wenn jemandes Werk verbrennen (κατακαήσεται) wird, wird er Schaden leiden (ζημιωθήσεται von ζημιόω : Schaden erleiden, Verlust haben, Einbuße erfahren, benachteiligt werden: Mt 16,26; Mk 8,36; Lk 9,25; 2.Kor 7,9; Phil 3,8); er selbst aber wird gerettet werden (σωθήσεται), aber so wie durch das Feuer hindurch.“

Hoffnung für alle:

- Vers 11: Das Fundament, das bei euch gelegt wurde, ist JESUS Christus. Niemand kann ein anderes oder gar besseres Fundament legen.
- Vers 12: Nun kann man mit den unterschiedlichsten Materialien weiterbauen. Manche verwenden Gold, Silber, kostbare Steine, andere nehmen Holz, Schilf oder Stroh.
- Vers 13: Doch an dem Tag, an dem Christus sein Urteil spricht, wird sich zeigen, womit jeder gebaut hat. Dann nämlich wird alles im Feuer auf seinen Wert geprüft, und es wird sichtbar, wessen Arbeit dem Feuer standhält.
- Vers 14: Hat jemand fest und dauerhaft auf dem Fundament Christus weitergebaut, wird Gott ihn belohnen.
- Vers 15: Verbrennt aber sein Werk, wird er alles verlieren. Er selbst wird zwar gerettet werden, aber nur mit knapper Not, so wie man jemanden aus dem Feuer zieht.

II. Erklärung von 1.Kor. 3,11-15

Vers 12: "Wenn jemand aber auf das Fundament weiterbaut: Gold, Silber, wertvolles Gestein, Holz, Gras, Stroh... "

1. Kontext:

1.Kor. 3,4-10: Es geht um die **Gemeindegründung in Korinth**.

Es geht nicht um die Gemeinde des Paulus oder des Apollos, die dort gewirkt haben.

Es geht allein um den Stifter: **JESUS Christus**.

ER ist das **Fundament der Gemeinde**. Wäre er nicht am Kreuz gestorben und auferstanden, dann gäbe es gar keine Gemeinde.

Es geht allein um die Ehre Christi, nicht um seine Mitarbeiter.

Martin Luther:

„Man wolle meines Namens geschweigen und sich nicht lutherisch, sondern Christen heißen. Was ist Luther? Ist doch die Lehre nicht mein. So bin ich auch für niemand gekreuzigt... Wie käme denn ich armer stinkender Madensack dazu, dass man die Kinder Christi sollte mit meinem heillosen Namen nennen.“

2. Das Bild

Paulus knüpft an Vers 11 an: JESUS ist das Fundament des Hauses.

Das Fundament trägt das Haus.

Auf das Fundament wird das Haus gebaut.

Dem Apostel sind die **Häuser von Korinth** gegenwärtig:

Es gibt die Häuser der Reichen, die mit Gold, Silber und Edelsteinen verziert sind und solche, die nur aus Holz und Strohdächern bestehen.

3. Vom Weiterbauen

„Wenn aber jemand auf diesem Fundament weiterbaut...“

Zunächst wird zwischen den Baumaterialien noch gar kein Unterschied gemacht. Die Materialien werden in einem Atemzug genannt (es heißt nicht: „Gold, Silber, Edelsteine *oder* Holz, Heu, Stroh“). Der Unterschied tritt erst später zu Tage.

Das Fundament ist in Christus gelegt = Gemeindegründung von Korinth.

Andere (Apollos...) bauen die Gemeinde darauf auf („weiterbauen“).

Hausbau = Gemeindeaufbau.

4. Wie ist das Baumaterial zu deuten?

1) Das Bild auf Personen übertragen

Nach Werner deBoor bestehe der Aufbau aus lebendigen Steinen.

Apostel, Propheten, Evangelisten u. Lehrer tragen die Verantwortung.

Neubekehrte kommen hinzu (der Bau ist ein lebendiger Organismus). Nach

1.Thess. 5,11 baut ein Gemeindeglied das andere auf.

Jeder ist in irgendeiner Weise Mitbauer, soweit er sich aktiv an der Gemeindearbeit beteiligt.

Das **Material stellt die Arbeit des Gemeindegliedes** dar.

2) Das Material stellt die Lehre dar

⇒ Origenes und Chrysostomus erkannten darin verschiedene sittliche Früchte.

⇒ M. Luther sah in dem Stoppelgebäude die toten Werke.

⇒ M. Zorn vergleicht das Gold mit der göttlichen Lehre und das Holz usw. mit der Menschenlehre (So auch Lange).

⇒ Die Gemeinde wird durch die Verkündigung und Unterricht geistlich erbaut und folglich geprägt. Das **Gold** stellt die "reine Lehre" (pura doctrina) dar

und das **Holz** usw. die falsche Lehre.

- ⇒ Oder das **Gold** bedeutet "der Gemeindeaufbau im Hinblick auf Jesus" (zu seiner Ehre, umsonst, ohne Murren) und das **Holz** usw. "der Aufbau im Hinblick auf Personen" (apollisch, paulisch...: für Menschen oder für meine Ehre...)
- ⇒ **Gold**: Gemeindebau durch die Weisheit Gottes. **Holz**: Gemeindebau durch menschliche Weisheit (Vgl. 1.Kor. 1,5).

3) Fazit

Aus dem Bild ergibt sich eine Mehrdeutigkeit:

Mitarbeit; Lehre; Einsatz; Weisheit.

Das Gold, Silber und Edelmetalle sind Bilder *für* etwas Dauerhaftes und Bewährtes: Spr. 27,21; Sach. 13,9; Mal. 3,3; Offb. 3,18; 9,7; 17,4; 18,16; 21,18-21.

5. Von der Prüfung

Vers 13: so wird das Werk (Arbeit: τὸ ἔργον) eines jeden (ἐκάστου) offenbar (φανερὸν γενήσεται) werden (Futur: am Gerichtstag), denn der Tag (hier: der Gerichtstag) wird es zeigen (δηλώσει), weil es im Feuer (ἐν πυρὶ) enthüllt (ἀποκαλύπτεται) wird und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, wird das Feuer prüfen (testen, demonstrieren: δοκιμάσει).

"Der Tag"

Es handelt sich nicht um das Weltgericht, in dem alle Menschen gerichtet werden (Offb. 20, 11 - 15).

Es handelt sich um ein Gericht für die Gläubigen, in dem sie belohnt werden (Offb 22,12).

Vgl. 2.Kor.5,10.

^{LUT} Revelation 22:12 Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie seine Werke sind (vgl. auch Offb. 14,13).

Es ist der Tag der Parusie Jesu, der Tag der Entrückung, entweder einfach als "Tag" bezeichnet (1.Kor 1,8; 1.Thess 5,4; Hb 10,25) oder als "Tag des Herrn Jesu" (1.Kor 5,5; 2.Kor 1,14) oder "der Tag Christi" (Phil.1,10; 2,16) oder "Tag Jesu Christi" (Phil 1,5).

Bitte nicht verwechseln mit dem "Tag des Herrn" aus dem AT, der sich auf die Gerichte in der Endzeit bezieht.

Das Feuer

Paulus spricht in Bildern. W. de Boor erkennt in dem Feuer Augen Jesu, die wie Feuerflammen sind (Offb. 1,14).

Das Bild soll anzeigen, dass alle Werke offenbar werden, dass nichts verborgen bleibt und dass alle Werke auf ihre Beständigkeit und Nutzbarkeit hin geprüft werden.

Stroh verbrennt im Feuer; die Metalle dagegen bewähren sich. **Edelmetalle werden geläutert**, lassen alle Schlacken in der Hitze abfallen und werden noch reiner.

Nur das Echte, das Bewährte hat Beständigkeit.

Werke

Das griechische Wort „**ergon**“ (vgl. „Ergo-Therapie“ u.a.) meint einfach die Arbeit, die Tat, das Erwirtschaftete.

Es handelt sich - um zunächst beim Bild zu bleiben - um die Arbeit am Bau des Hauses.

Dabei kommt es auf die Qualität an.

Übertragen h. d. die Arbeit, die Mühe, die beim **Bau der Gemeinde** geleistet wird. Der Mitarbeiter darf wissen, dass der Einsatz - vorausgesetzt er geschieht im Herrn - dass er nicht vergeblich war (1.Kor 15,58).

Es kommt dabei nicht auf die Menge der geleisteten Arbeit an, denn Jesus sagt: "Wer im Geringsten treu ist..." (Lk 16,10).

LUT 1 Corinthians 4:2 Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden.

Es kommt auch nicht auf die Dauer des Einsatzes an: **Mtth 20,1-15**.

Aber in diesem Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg geht es eindeutig darum, für JESUS aktiv zu werden.

JESUS sagt: „Handelt, bis ich wiederkomme!“ (Lk 19,13).

Jakobusbrief (Euer Glaube ohne Werke ist tot: Jak. 2,17).

Es geht auch nicht darum, sich durch die Werke bei JESUS einzuschleichen, damit einem besondere Ehre zuteil wird.

Es geht um den treuen Einsatz.

So wie JESUS aus Liebe zu mir sein ganzes Leben gegeben hat, so darf auch nun ich aus Liebe zu ihm im Reich Gottes mithelfen.

6. Vom Lohn

Vers 14: Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, wird er Lohn (μισθόν – vgl. V. 8) empfangen (λήμψεται).

Bei den Werken geht es um die reine Lehre, um den Dienst, um die Mitarbeit in der Gemeinde.

Wie sah dieser Dienst aus?

Geschah der Einsatz aus Eigennutz, zu eigener Ehre, egoistisch, aus meiner Weisheit heraus, gründete er sich auf meine Lehre.

Oder geschah der Einsatz zur Ehre Jesu, mit seiner Weisheit, auf dem Fundament des Wortes Gottes!

Wessen Werk im Feuer bestand hat, wir Lohn empfangen!

Bei dem **Lohn** handelt es sich nicht um die Krone des Lebens, denn jene empfangen alle Wiedergeborenen, die die Erscheinung des Herrn lieb haben (2.Tim 4,7.8).

Eine nähere Definition wird in unserer Perikope nicht gegeben.

Auch die Parallelstellen geben keine genaueren Hinweise: Offb 22,12, 1.Kor 3,8.

Im irdischen Bereich handelt es sich um Geld oder natürl. Gaben.

Im himml. Bereich handelt es sich um **Segnungen** (Eph 1,3), die in der Ewigkeit ihren Glanz und Bestand haben.

Hauptsache, dass das Werk bleibt, Beständigkeit hat.

Mit welchen strategischen Mitteln er gearbeitet hat, ist sekundär (1.Kor 3,10).

7. Vom Schaden und der Rettung

Vers 15: Wenn jemandes Werk verbrennen (κατακαήσεται) wird, wird er Schaden leiden (ζημιωθήσεται von ζημιόω : Schaden erleiden, Verlust haben, Einbuße erfahren, benachteiligt werden: Mt 16,26; Mk 8,36; Lk 9,25; 2.Kor 7,9; Phil 3,8); er selbst aber wird gerettet werden (σωθήσεται), aber so wie durch das Feuer hindurch.“

⇒ Jede Lehre, die auf die Vernunft aufgebaut war, wird im Lichte der göttl. Offb. zusammenfallen wie ein Kartenhaus.

⇒ Wenn jemand für sein Image gearbeitet hat, wird er zwar von Menschen viel Lob und Applaus erhalten, aber nicht von Gott.

- ⇒ Wenn Hochmut und Stolz den irdischen Leuchter zierten, so nicht den himmlischen.
- ⇒ Wenn durch Gemütlichkeit und Nachlässigkeit die Herde fast draufging, dann werden einem noch in der Ewigkeit die Leviten gelesen werden.
- ⇒ Und wenn die Motivation darin bestand, möglichst viel Geld durch Korruption zu erlangen, dann wird es keinen Lohn mehr in der Ewigkeit geben.

Was für einen Schaden?

All jene werden Schaden leiden. Das wird nicht näher definiert.

Es handelt sich nicht um einen körperlichen oder seelischen Schaden (die Werke verbrennen ja, nicht die Person selbst).

Da der gr. Begriff "dsämioo" auch "**Verlust haben**" und auch "**Einbuße erfahren**" bedeutet, besteht der Schaden womöglich darin, dass der Arbeiter auf seinen Lohn ganz oder teilweise verzichten muss (siehe Hfa).

Nicht das volle Maß bekommen zu haben, weil man ungehorsam gewesen ist, ist schon für die Kinder die größte Strafe.

Aber - und das ist der Trost - der Nichtbewährte wird dennoch gerettet werden, weil er ein Kind Gottes ist und bleibt.

Es geht nicht um das Seelenheil, sondern um die Werke des Erretteten.

Literatur:

1. Werner de Boor, 1.Kor., Wuppertaler Studienbibel
2. Heiko Krimmer, 1.Kor., Edition C Bibelkommentar.
3. M. Zorn, 1. u. 2. Kor, Zwickau
4. C.F.Kling, Kor.-Briefe, Lange - Bibelwerk
5. P. Bachmann, Kor., in: Kommentar zum NT, hrsg. v. Th. Zahn.

Zusammenfassung

- Die Gemeinde Jesu ist keine Firma, wo es auf die meist gebrachte Leistung ankommt. Wer am meisten leistet, bekommt den größten Lohn (das neue Prinzip in der Wirtschaft).
- Die Gemeinde Jesu ist aber eine lebendige Baustelle.
- JESUS selbst ist das Fundament.
- Jeder Christ ist Mitarbeiter und darf dazu beitragen, den Bau zu errichten.
- Grundvoraussetzung für alle Mitarbeit ist die Errettung durch Christus (Sohnschaft; Familie).
- Bei dem Einsatz geht es nicht so sehr um die Quantität, sondern um die Qualität, nämlich für meinen persönlichen Erretter das Beste zu geben.